

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 50 (1972-1973)
Heft: 8

Rubrik: Chronik ; Gottesdienstordnung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurz vor Weihnachten erreichte uns aus dem Elsass die schmerzliche Nachricht vom Hinscheiden eines unserer besten Freunde: Kanonikus *Raimund Gérédis*, langjähriger Aumônier der Blindenanstalt Still im Elsass.

Jahr für Jahr verbrachte er mit seinem unzertrennlichen Freund, Dekan Lehrmann von Strassburg, ein paar Tage in unserm Kloster. Wir freuten uns immer darauf.

Chanoine Gérédis war eine einmalige Erscheinung. Sein «umfangreicher» Leib, mit allerlei Gebrechen behaftet, diktierte ihm einen schwerfälligen Gang, umso mehr überraschte sein quicklebender Geist, der von drolligsten Einfällen übersprudelte. Er hatte einen unbestechlichen Blick für komische Situationen und ein unwahrscheinliches Talent, Originale zu mimmen! Dazu ein Herz voll Güte und tiefer Frömmigkeit. Ein Musicus von Gottes Gnaden! Die neue Chororgel von Mariastein wurde in ihrer Disposition von ihm entworfen. Im Herbst 1970 übersiedelte er zu uns, um bei uns den Organistendienst zu versehen. Hier fühlte er sich ganz daheim. Als Benediktineroblat schätzte er das Chorgebet über alles. Hier mitzuwirken, erschien ihm als Krönung seines Lebens. Leider dauerte der Aufenthalt im Kloster nicht lange. An Benediktinerallerheiligen paraphrasierte er am Schluss des Konventamtes in einem grandios angelegten Nachspiel das feierliche «Deo gratias» der Festmesse. Es sollte das Finale seiner musikalischen Tätigkeit sein. 2 Tage später traf ihn ein Schlag, von dem er sich nicht mehr erholte. Nun ruht seine sterbliche Hülle im Grab seiner innig geliebten Mutter auf dem Friedhof des weltberühmten Wallfahrtsortes Lourdes. Wir danken Gott für diesen herrlichen Menschen und vorbildlichen Priester und bauen auf die Fürbitte des lieben Heimgegangenen. Er ruhe in Gottes Frieden! P. Vinzenz

Chronik

P. Augustin Grossheutschi

Wenn Sie die Chroniken im vergangenen Jahr gelesen haben, dann konnten Sie selber feststellen, dass an unserem Wallfahrtsort ein reges Leben herrschte. Das Kommen und Gehen der Menschen ist Ausdruck des Glaubens, ist Beweis des Vertrauens und zeugt letztlich auch von der Liebe, von der Liebe zu Gott und zur Gottesmutter Maria und auch von der Nächstenliebe, denn viele beten selbstlos für ihre Mitmenschen in der Not.

Wir stellen am Jahresende keine Zahlenstatistik auf. Das würde zu sehr nach Buchhaltung aussehen. Nur eine Zahl möchte ich aber dennoch nennen: im Jahre 1972 haben 155 Brautpaare sich Treue versprochen und sich das Sakrament der Ehe gespendet. Unsere herzlichen Wünsche begleiten diese Paare in das Leben zu zweit.

Mit Auszeichnung hat am 13. Dezember unser Mitbruder Pater Ambros Odermatt am Päpstlichen Liturgischen Institut in Rom das Doktoratsexamen bestanden. Seit Monaten arbeitete er an einer liturgiegeschichtlichen Dissertation, betitelt: «Ein Rituale in benedictinischer Schrift aus dem späten 11. Jahrhundert», eine Arbeit, die Anerkennung fand und angenommen wurde. Wir gratulieren P. Ambros ganz herzlich zu seinem Erfolg und wünschen, dass sein Studium Frucht tragen möge im Dienste des Klosters, der Wallfahrt und auch der Synode.

Die Gruppen, die im Dezember nach Mariastein kamen, sind rasch aufgezählt: am 2. Dezember war es eine kleine Gruppe aus Village-Neuf (Elsass), die in der Siebenschmerzkapelle mit ihrem Aumonier Gottesdienst feierte. Der

8. Dezember ist leider nicht mehr Feiertag, d.h. nicht mehr allgemein. Nur wenige Pilger fanden sich daher ein zu den einzelnen Gottesdiensten. Aus dem Elsass begleitete Abbé Egue- mann eine kleine Schar hierher. Am Abend liess sich Herr Huwyler zusammen mit Lotsen und ihren Frauen aus Basel durch Kloster und Kirche führen.

Das «kurze Beisammensein» im Sprechzimmer entspann sich zu reger Diskussion bis in die Nacht hinein. Herr Leuenberger, Geschichtslehrer am Realgymnasium in Basel kam zu einer Führung mit einer dritten Klasse. Der Bauernseelsorger des Laufentals, Herr Dekan Bärtschi, rief auf den Nachmittag des 13. Dezembers zu einer Adventsandacht in Maria- stein die Bäuerinnen und Bauern seines Gebie- tes zusammen. Ueber 120 trafen sich dann auch wirklich in der Gnadenkapelle, sangen Ad- ventslieder, beteten gemeinsam und hörten die Ansprache von P. Augustin. Gruppenweise wurde ihnen dann von den Patres Hieronymus, Vinzenz und Augustin aus der Geschichte un- seres Klosters erzählt und einiges in Kirche und Kloster gezeigt. Das gemütliche Beisammen- sein in verschiedenen Gaststätten beschloss den «Pilgerausflug». Jungwächter aus Basel und ihre Führer liessen sich am Samstag, 16. De- zember, durch P. Bonifaz unser Kloster zeigen, und sie wagten sich sogar auf das Gerüst, das unsere Kirchenfassade seit einiger Zeit schon «ziert». Die Arbeiten an dieser Fassade ma- chen gute Fortschritte, dank dem selbstlosen Einsatz der Steinhauer, die auch die Kälte nicht abhält von ihrem Schaffen. Für den Kreis jun- ger Familien in Aesch BL feierte P. Subprior Bonaventura am Abend des 19. Dezembers eine hl. Messe mit Ansprache.

Am Fest des hl. Ambrosius waren die Vikare von Basel fast vollzählig zu Gast in unserem Konvent, um mit uns zu speisen und ein wenig Kontakt zu pflegen. Wohl für beide Seiten wa- ren die Gespräche fruchtbar: es konnte dies und jenes geklärt und auch Neues in Erfah- rung gebracht werden.

Die nächste Chronik wird schon einen Ab- schnitt des Jahres 1973 resümieren. Was wird wohl alles geschehen bis dann? Jedes Jahr be- ginnt als Fragezeichen und formt sich bis zum Schluss um in ein Ausrufzeichen. Am Anfang heisst es: Was wird sein? Am Schluss heisst es dann: *Das war!* Stellen wir an den Beginn die Bitte, die im Gebet zur Gabenbereitung am Neujahrstag stand: «Gott, unser Vater . . . führe uns in diesem Jahr näher zu dir.»

Gottesdienstordnung

Monat Februar

Gottesdienste:

An Werktagen:

Hl. Messen um 6.30, 7.00 und 8.00 in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 15.00 Non. 18.00 Vesper. 20.00 Kom- plet.

An Sonn- und Feiertagen:

Hl. Messen um 5.30, 6.30, 7.30, 8.30, 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Predigt. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 20.00 Komplet. Aenderungen am betreffenden Tage. 17. Sa. Sieben Gründer des Servitenordens.

18. So. 7. *Sonntag nach Erscheinung*. 7. Sonntag im Jahreskreis.

21. Mi. Hl. German und Randoald. Hl. Petrus Damiani.

22. Do. Kathedra Petri.

23. Fr. Hl. Polykarp, Bischof und Martyrer.

24. Sa. Hl. Matthias, Apostel.

25. So. 8. *Sonntag nach Erscheinung*. 8. Sonntag im Jahreskreis.

Monat März

Gebetsmeinung des Hl. Vaters:

Dass das Volk Gottes zusammen mit seinen Hirten die Heilsbotschaft annehme und im Glauben wachse.

Dass der Aufstieg der Völker Asiens sich auf echte religiöse Werte gründe.

Für Synode:

Dass die Synode die Christen aller Konfessio-

nen immer mehr zusammenführe im Sinne des Gebetes Jesu, dass alle eins seien.

2. Fr. Wochentag. Herz-Jesu-Freitag.

3. Sa. Mariensamstag.

4. So. 9. *Sonntag nach Erscheinung*. 9. Sonntag im Jahreskreis.

6. Di. Hl. Fridolin, Mönch und Glaubensbote.

7. Mi. *Aschermittwoch*. Fast- und Abstinenztag. *Gebetskreuzzug*.

Hl. Messen um 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 in der Gnadenkapelle.

Beichtgelegenheit von 13.15 an. 14.30 Aschenweihe und hl. Messe mit Predigt, anschliessend Rosenkranz. 18.00 Vesper.

8. Do. Hl. Johannes von Gott.

9. Fr. Hl. Franziska von Rom.

11. So. 1. *Sonntag in der Fastenzeit*.

12. bis 16. Wochentag.

P. Nikolaus Gisler

Nächste grosse Italienfahrt zu P. Pio, fra Gino und Rom

14.—23. Mai 1973 10 Tage Fr. 575.—

11.—19. Sept. 1973 9 Tage Fr. 530.—

Extrafahrten zu P. Pio und zur hl. Rita:

16.—23. Juli 1973 8 Tage Fr. 450.—

17.—24. Okt. 1973 8 Tage Fr. 480.—
(+ Rom)

mit modernen Autocars:

Verlangen Sie Programme und weitere Auskunft bei:

P. Günter-Eugster, Reiseleitung,
9450 Altstätten

Telephon 071 / 75 14 38